

# Lobpreis und Anbetung Teil 1

## Mein persönliches Zeugnis

**Unterschiede zwischen Lobpreis und Anbetung** nach meiner Definition:

**Lobpreis** geschieht durch Singen, Tanzen, Reden, Kreativität im Allgemeinen.

**Anbetung** geschieht durch die entsprechende Herzenshaltung.

**Lobpreis** machen Menschen, aber auch Tiere, Pflanzen und alle möglichen Dinge der Schöpfung, jedes auf seine ganz spezielle Art und Weise. (**Psalm 148, Jesaja 45,12**) Lobpreis ist nicht abhängig von unserer Herzenshaltung, man kann ihn auch ganz nebenbei machen.

**Anbetung** kommt nur von Menschen, wenn die mit ganzen Herzen und voller Aufmerksamkeit sich an Gott wenden. Anbetung kann alles sein: Singen, beten, abwaschen, Putzen, usw., weil es eben auf die Herzenshaltung ankommt, die wir haben, wenn wir diese Dinge tun. Unser ganzes Leben soll Anbetung sein!

**Lobpreis** zeichnet sich durch Aktivität aus, man macht etwas.

**Anbetung** zeichnet sich durch eine Herzenseinstellung aus.

Natürlich kann auch beides gleichzeitig stattfinden. Beide Dinge schließen sich nicht aus, sondern überlagern sich.

**Unterschiede zwischen Anbetungs- und Lobpreisliedern** nach meiner Definition:

Für mich gibt es keine Unterschiede zwischen Anbetungs- und Lobpreisliedern. Es geht nicht um langsamen oder schnellen Rhythmus oder leise oder laute Musik, jedes Lied kann beides sein.

Aber es gibt Unterschiede in den Inhalten der Lieder. Es gibt Lobpreislieder, die drehen sich eigentlich sehr wenig um Gott, sondern um all das Gute, welches Gott für mich getan hat, all die Segnungen, die er für mich hat. Die Worte: ich, mich, meiner, mir, kommen oft vor. Diese Lieder handeln immer von Wahrheiten, da wird nichts Falsches gesungen, aber mir persönlich fällt es schwer, damit zu anbeten, weil **ich** im Mittelpunkt stehe und nicht Gott!

Für mich sind Lieder Anbetungslieder, wenn sie oft die Worte: du, dich, deine, dir, enthalten und sich um Gott drehen!

Es gibt aber auch alle möglichen Mischformen.

Dies soll keine Abwertung von bestimmten Liedern sein, sondern nur ermutigen Acht darauf zu geben, was ich da überhaupt singe!

## Wozu eigentlich Lobpreis und Anbetung?

Hat Gott das nötig? Braucht er Anbetung von uns Menschen, um sich gut zu fühlen?  
NEIN

Aber Anbetung zeigt etwas und bewirkt etwas!

## 1. Anbetung zeigt meine Herzenshaltung zu Gott.

Liebe ich Gott, dann bete ich ihn an – wie auch immer! Nur jeder kann sich selbst kontrollieren, ob oder wie sehr sein Herz Gott gehört.

Ehepartner, die sich lieben, werden sich ihre Liebe immer wieder gegenseitig sagen oder zeigen. Weil sie das, was in ihrem Herzen lebt, ausdrücken wollen. Verliebten Menschen fällt das in der Regel überhaupt nicht schwer. Wenn du das nicht mehr so oft machst, ist die Liebe weniger geworden oder du bist träger geworden, diese Liebe auszudrücken.

Wie dein Ehepartner freut sich auch Gott über deine Liebeserweise. Fange neu an, das zu trainieren, es lohnt sich!

## 2. Dankbarkeit

Die Liebe zu Jesus kommt meist aus einer Dankbarkeit heraus, für das, was Jesus für uns getan hat. Durch sein Handeln an uns, wird uns seine Liebe und Hingabe für uns deutlich und das erzeugt eine Dankbarkeit und Liebe, die sich in Anbetung ausdrückt.

Diese Dankbarkeit sehen wir in der Bibel in

**Lukas 7,36-50** *36 Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möge; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tisch. 37 Und siehe, da war eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch lag, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salböl, 38 trat von hinten an seine Füße heran, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes. Dann küsste sie seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. 39 Als aber der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er erkennen, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. 40 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sagt: Lehrer, sprich! - 41 Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; 42 da sie aber nicht zahlen konnten, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen wird ihn am meisten lieben? 43 Simon aber antwortete und sprach: Ich nehme an, der, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. 44 Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. 45 Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. 46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Salböl meine Füße gesalbt. 47 Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. 48 Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. 49 Und die, die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? 50 Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!*

Diese Frau erkannte in Jesus ihre einzige Rettung. Sie hatte seine Botschaft, die gute Nachricht, verstanden und wollte sich öffentlich dafür dankbar erweisen.

Kein Preis war ihr zu hoch. Das Salböl war sehr kostbar und die Demütigung im Haus des Pharisäers war enorm, all das wusste sie vorher. Und sie wählte darüber hinaus noch eine sehr demütige Art und Weise um Danke zu sagen. Sie benutzte sich selbst als Handtuch und Wasser.

Diese Frau hatte eine sehr extravagante Liebe für Jesus. Sie verschwendet sich selbst und viel Geld. Nichts war ihr an Mühe zu groß!

Jesus ist davon sichtlich angetan und stellt diese sündige Frau den religiösen Leitern als Vorbild hin!

Weil sie ihren sündigen Zustand erkannte, wusste sie, wie viel ihr vergeben wurde und entsprechend dankbar war sie.

Erkenne ich den Zustand meines Herzens. Bin ich dankbar für das, was Jesus mir vergeben hat. Oder denke ich wie die Pharisäer: So schlecht bin ich ja gar nicht! Jesus kann froh sein, dass er mich hat!

### **3. Was bewirkt Lobpreis und Anbetung in Gott?**

Wenn meine Tochter mich in den Arm nimmt und mir auf ihre Weise zeigt, dass sie mich liebt, dann freut sich mein Herz und ich empfangen ihre Liebe. Das Leben eines Vaters oder einer Mutter kann echt anstrengend sein. Meistens sind Kinder ziemlich undankbar, weil es für sie normal ist, dass alles da ist und funktioniert. Aber manchmal sagen oder zeigen sie wie sehr sie uns lieben und das entschädigt für so viel Mühe! Dann ist man auch neu motiviert, weiter in seine Kinder zu investieren, weil man sieht, dass all das Mühen etwas bringt. Das macht es dann doch so schön und wertvoll Vater oder Mutter zu sein.

Unser Vater im Himmel empfindet bestimmt ähnlich wie wir. Für ihn ist es eine große Freude, wenn wir ihm unsere Dankbarkeit sagen und zeigen. Wenn wir ihm in der Anbetung sagen, dass wir ihn lieben, dann wird sein Herz von Freude erfüllt und er weiß, dass sich der Preis gelohnt hat, den er für uns gezahlt hat. Das motiviert ihn, menschlich gesprochen, mit uns weiter zu machen, alles zu geben, damit wir reife Kinder Gottes werden und an das Ziel kommen, welches er für uns bestimmt hat.

### **4. Er sucht nach Anbetern!**

**Joh 4,23** *23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch **der Vater sucht solche als seine Anbeter.***

Warum sucht Gott nach Anbetern, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten?

Weil er mit solchen Menschen sprechen kann! Menschen, die sich ihm hingeben, sind offen zu hören, was er zu sagen hat. Sie kommen nicht nur zu ihm, weil sie eine Antwort für ein Problem brauchen. Das ist ein guter Grund zu Gott zu kommen, aber wenn das der einzige Grund ist, dann hören wir wahrscheinlich selten eine Antwort.

Aber die Menschen, die ihn um seiner selbst suchen, die werden seine Stimme hören lernen und sich auch etwas sagen lassen. Sie suchen nicht nur Lösungen für **ihre** Anliegen, sondern sind auch offen für **Gottes** Anliegen. Ihnen kann er mitteilen, was auf seinem Herzen ist.

### **5. Anbetung zeigt eine Abhängigkeit auf.**

Man betet etwas Größeres als sich selbst an, etwas unter das man sich unterordnet. Man macht sich selbst klein und den anderen groß. Dadurch bekommt der andere Macht über einen. Er kann uns bestimmen.

Wenn wir das in Bezug auf **Gott** machen, ist das völlig richtig und gewollt. Es bestärkt nur eine Tatsache, die sowieso die allerbeste für mich ist. Es bringt uns in die richtige Position vor unserem allmächtigen Gott.

Wenn wir das in Bezug auf **Menschen** machen, ist das problematisch.

Wenn sich z.B. bei Verliebten, sich der eine völlig für den anderen aufgibt. Oder wenn es um die Verherrlichung von Idolen aus Musik, Kino usw. geht.

Gefährlich aber wird es, wenn wir den **Satan** anbeten, denn dann bekommt er Macht über unser Leben.

Als der Satan Jesus in der Wüste versuchte, war die dritte Versuchung, dass Jesus ihn anbeten sollte. Dann hätte der Satan die Macht über Jesus gehabt und er hätte die ganze Schöpfung vernichten können.

Jetzt denkst du vielleicht, aber ich bete doch nicht den Satan an!

Aber genau wie wir Gott auch durch unser Tun anbeten, beten wir den Satan durch unser Tun an. Wo dreht sich unser Denken, Reden und Handeln um Lügen, Diebstahl, Ehebruch, Selbsterhöhung, Schlechtmachen Anderer? All diese Dinge, von denen jeder weiß, dass sie nicht richtig sind und Gott sie widerlich findet und sich angewidert von uns abwendet, um nicht auch beschmutzt zu werden.

Wir helfen dem Satan bei seiner hinterhältigen Arbeit und geben ihm dadurch auch noch Macht über unser Leben. Es fängt mit unserem geistlichen Leben an, geht über die Seele bis zu unserem Körper!

Warum wohl hat Gott den Israeliten verboten andere Götter anzubeten und warum wohl hat der Satan versucht die israelitischen Könige dazu zu verführen, viele ausländische Frauen zu nehmen, die alle ihre eigenen Götzen mitgebracht haben. Das was man duldet, betet man irgendwann an! Und das, was man anbetet, hat Macht über uns!

## **6. Die Macht, die von Anbetung ausgeht,**

sehen wir auch an folgendem Beispiel.

Abraham zog in das verheißene Land und baute dort Altäre für Gott, dort betete er ihn an.

Das war eine Proklamation, dass dieses Land Gott und seinem Volk gehört!

Abrahams Nachkommen machten es genauso und bauten verteilt im ganzen Land Altäre auf, auf denen auch immer wieder neu angebetet wurde.

In der geistlichen Welt war an diesen Stellen ein Kanal vom Himmel zur Erde geschaffen worden.

Aus dem gleichen Grund gibt es heute weltweit Anbetungshäuser, -konferenzen, -treffen, um solche Kanäle zu schaffen und offen zu halten, damit Segen vom Himmel zur Erde fließen kann.

Unsere GloryNight hilft, dass das CCN auch so ein Ort, so ein Kanal wird!

Je öfter und intensiver angebetet wird, desto mehr Segen kann fließen. Der Idealfall ist 24 Stunden an jedem Tag.

Die Herrnhuter Gemeinschaft hat dies über 100 Jahre geschafft und wurde zum Begründer der modernen Missionsbewegung. Sie haben viele Missionare in alle Welt ausgesandt.

Auch an vielen Orten weltweit wird heutzutage ständig angebetet! Sie haben erkannt, was es mit der Hütte Davids, und dem ständigen Lobpreis dort, der ganz Jerusalem

erfüllte, auf sich hatte und wollen das gleiche erleben. Doch von diesem Thema gibt's ein anderes Mal mehr.

In Deutschland und Europa erleben wir etwas ähnliches, doch aus einer ganz anderen Richtung!

Kirchen werden geschlossen, aber immer mehr Moscheen werden gebaut. Die Muslime haben das gleiche Verständnis wie Abraham in diesem Bereich. Da wo mein Altar steht und mein Gott angebetet wird, da hat dieser Gott und ich mit ihm, Macht über diesem Ort. Das Moscheebauen ist nichts anderes, als die Inbesitznahme des Landes. Irgendwann ist die geistliche Macht so groß, dass auch im weltlichen Bereich die Macht übernommen werden kann. Die deutschen Politiker sind so weltoffen und geistlich verblendet, dass sie das nicht einmal merken wollen.

Das gleiche Problem bezieht sich aber auch auf andere Religionen. Der Dalai Lama ist ein gern gesehener Gast in Europa und darf seine geistlichen Zentren überall einweihen.

Es geht nicht darum, gegen Ausländer oder Andersgläubige zu sein, im Gegenteil! Wir können und sollen ihnen zeigen, was es heißt ein Christ zu sein, der seinen Gott kennt, damit die Moscheen leer stehen und die Gemeinden voll sind!

## **7. Lobpreis und Anbetung setzt aber auch Kraft frei**

und das können wir gezielt einsetzen. Wer Gott anbetet unterstellt sich seiner Autorität und setzt Gottes Kraft frei.

Wenn wir also angegriffen werden, sei es in unseren Gedanken oder Gefühlen, aber auch am Körper oder allgemein von Umständen zu Hause oder auf der Arbeit oder wo und was auch immer, kann Lobpreis die Situation verändern! Auf einmal hören die Angriffe auf und Frieden und Klarheit machen sich breit. Das geht vielleicht nicht sofort, aber führt sicher zum Ziel, wenn man nicht aufgibt.

Warum? Weil wir uns bewusst schwach und abhängig machen und uns Gott unterstellen. Wir lassen ihn für uns streiten!

Dabei ist ganz sicher unsere Herzenshaltung für das Maß des Erfolgs zuständig! Demütige ich mich wirklich unter Gottes Hand oder kämpfe ich selber mit Gottes Waffen und verliere meine Abhängigkeit aus den Augen?

Die Bibel beschreibt diese Wahrheit an verschiedenen Stellen:

Rev.Elz: **Psalm 8,3** *3 Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du **Macht gegründet** wegen deiner Bedränger, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.*

Schlachter: **Psalm 8,3** *3 Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du ein **Lob bereitet** um deiner Bedränger willen, um den Feind und den Rachgierigen zum Schweigen zu bringen.*

**Mathäus 21,15-16** *15 Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig 16 und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: "Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir **Lob bereitet**"?*

Der Vers in Psalm 8 wird verschieden übersetzt, mal mit **Macht gegründet** mal mit **Lob bereitet**.

Jesus zitiert diesen Vers, aber benutzt die Variante mit dem Wort Lob.

Jesus macht das ganz bewusst, weil er weiß, dass der Lobpreis Gottes Macht hat, auch aus den Mündern von Unmündigen und Säuglingen.

Man kann also behaupten, dass der Lobpreis der Schwachen eine Macht hat, den Bedränger abzuweisen und die Münder der Feinde zu verschließen.

Nicht die Mächtigen können das mit ihrer Kraft, aber die Schwachen durch ihren Lobpreis!

Diese Wahrheit lesen wir auch in

**1Kor 1,26-27** *26 Denn seht, eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; 27 sondern **das Törichte der Welt hat Gott auserwählt**, damit er die Weisen zuschanden mache; und **das Schwache der Welt hat Gott auserwählt**, damit er das Starke zuschanden mache.*

**Frank Erfeldt**

**CCN**

**03.05.09**